



Bislang hat Stammheims Spielertrainer Jan Hoffrichter neunmal an der Deutschen Meisterschaft teilgenommen: „Es macht mehr Spaß, wenn man ganz oben steht.“ Foto: Tom Bloch

Ein Außenseiter, der nichts zu verlieren hat

FAUSTBALL TVS erstmals bei der Endrunde um die Meisterschaft dabei

Stammheim. Es dürfte nicht sehr viele Menschen geben, die bei der Endrunde um die Faustball-Hallenmeisterschaft auf den TV Stammheim wetten werden. Doch der Nord-Stuttgarter Club, der zum ersten Mal in den Kampf um den Titel eingreift, fühlt sich in der Außenseiterrolle pudelwohl.

Von Mike Meyer

Dass den Nord-Stuttgartern nicht allzu viele Chancen eingeräumt werden, liegt schlicht daran, dass sie in der deutlich schwereren der beiden Vorrunden-Gruppen gelandet sind. Zwar reicht unter dem Strich ein Sieg, um ins Halbfinale einzuziehen. Aber die beiden Konkurrenten haben es in sich. Da wäre zunächst der Meister der Bundesliga Süd, der TV Vaihingen/Enz. Die Vaihinger sind nicht nur amtierender deutscher Meister auf dem Feld und in der Halle, sondern auch Hallen-Europapokal-Sieger 2009 – der denkbar dickste Brocken, den es derzeit im deutschen Faustballsport zu stemmen gilt. Gegner Nummer zwei ist der MTV Hammah, Tabellen-Zweiter der Bundesliga-Nord und amtierender Vizemeister in der Halle.

Aber in Stammheim gilt: keine Angst vor großen Namen. „Wir fühlen uns in der Außenseiterrolle ganz wohl, weil da der Druck nicht besonders groß ist“, sagt Stammheims Spielertrainer Jan Hoffrichter. Seine einfache

Formel lautet: „Je länger wir es schaffen, die Großen zu ärgern, umso nervöser werden die und umso besser werden wir.“ Dass das den Nord-Stuttgartern durchaus gelingen kann, haben sie bereits in der Liga bewiesen. Der TV Vaihingen/Enz hat in der laufenden Saison genau zwei Niederlagen erlitten – eine davon gegen Hoffrichters Team, obendrein in eigener Halle.

Nach dem letzten Training vor dem Kampf um die Meisterschaft hat sich die Stammheimer Mannschaft noch zum Erfahrungsaustausch zusammengefunden. Was im Klartext bedeutet, dass Hoffrichter darüber referieren durfte, wie es denn nun zugeht in der Endrunde. Denn während ein Titelkampf bei den Aktiven für den Rest des Teams absolutes Neuland ist, war der TV-Spielertrainer schon neunmal mit dabei: Viermal mit dem TuS Rot-Weiß Koblenz, dreimal mit dem MTV Diepenau, zweimal mit Westfalia Hamm. Dreimal musste sich Hoffrichter mit der Vizemeisterschaft begnügen, zweimal holte er sich mit seinen Mannschaftskollegen von Westfalia Hamm den Titel. Die Erfahrungen, die Hoffrichter in den neun Endrundenteilnahmen gemacht hat, lassen sich in einem Satz zusammenfassen: „Es macht jedenfalls mehr Spaß, wenn man ganz oben auf dem Siebertreppchen steht“, sagt der Stammheimer Spielertrainer. Das hat offenbar auch seine Mannschaft begriffen. Hoffrichter sieht die Stammheimer jedenfalls für die schwere Aufgabe moralisch gerüstet: „Angst habe ich bei keinem meiner Spieler festgestellt.“

Hbi: „Die Situation ist nicht einfach“

Stuttgarter Norden (mim). Wenn Marc Schwertfeger, Vorstandsmitglied des Handball-Landesligisten Hbi Weilmordorf/Feuerbach, ein Buch über die derzeitige Trainersuche des Clubs schreiben wollte, trüge es wohl den eindeutigen Titel „Im Norden nichts Neues“. Eigentlich waren die Verantwortlichen des praktisch als Absteiger fest stehenden Vereins vor drei Wochen noch ausgesprochen zuversichtlich gewesen, dass in kurzer Zeit ein Nachfolger für den zum Saisonende scheidenden Coach Tim Siegesmund präsentiert werden kann. Doch dann entwickelte sich die Lage anders: Wunschkandidat Nummer eins, der Ex-Trainer Ralph Dittrich, sagte aus beruflichen Gründen ab. Und nun hat Wunschkandidat Nummer zwei erklärt, dass er doch lieber bei seinem angestammten Club bleiben wird. „Die Situation ist nicht einfach“, gesteht Schwertfeger ein. Doch wer es denn nun war, der der Hbi einen Korb gegeben hat, darüber schweigt er sich aus: „Den Namen behalten wir für uns, weil es ja gut sein kann, dass der Verein dieses Mannes gar nicht wusste, dass er weg will“, begründet er. Damit ist die Hbi so weit wie zuvor – sicher ist nur, dass es am Ende der Saison eine Etage tiefer in die Bezirksliga geht. Gepaart mit der Erkenntnis, dass die Mannschaft der Nord-Stuttgarter „noch nicht die Klasse für die Landesliga besitzt“, Schwertfegers Betonung liegt auf dem Wörtchen „noch“. „Wir haben nun mal eine sehr junge Mannschaft, die aber das Potenzial besitzt, in zwei oder drei Jahren wieder in der Landesliga zu spielen“, sagt Schwertfeger. Vielleicht kann der Club ja schon am Wochenende durch seinen zweiten Saisonsieg ein bisschen Werbung in eigener Sache machen. Das Team gastiert beim TV Pflugfelden und damit dem einzigen Konkurrenten, den die Hbi in der laufenden Runde bezwingen konnte.

Ein Süddeutscher Meister mitten im Abstiegskampf

FUSSBALL-BEZIRKSLIGA TSC will die Aufholjagd starten – Personalnot in Botnang und bei der Sportvg – Das Offensivproblem des OFK

Stuttgarter Norden. Aufgehoben ist nicht aufgehoben: Trotz der größtenteils ernüchternden Resultate am vergangenen Wochenende wollen die sechs Nord-Stuttgarter Vereine in der Fußball-Betriebsliga an diesem Sonntag für etwas mehr Furore im Klassement sorgen.

Von Mike Meyer

Groß war der Ärger bei Martin Wöhrle nach dem 1:1 beim OFK Beograd Stuttgart. Eine nach Ansicht des Trainers der Sportvg Feuerbach unberechtigte rote Karte gegen Niko Baltios, ein Remis, das nicht wirklich weiterbringt, und zu allem Überfluss noch die Erkenntnis, dass die vor den Feuerbachern platzierte Konkurrenz mit Ausnahme des Spitzenreiters Calcio Leinfelden-Echterdingen durchweg patzte – es gab schon heitere Momente in Wöhrles Fußballkarriere. „Wir hätten einen schönen Schritt in Richtung Spitze machen können“, trauert der Coach der verpassten Gelegenheit nach. Grund genug, am Sonntag bei der Spvgg Möhringen den verlorenen Boden wieder

wett zu machen. „Wir fahren da hin, um drei Punkte zu holen“, gibt sich Wöhrle kämpferisch. Und das, obwohl in Baltios (gesperrt), Till Baumdicker, Björn Benz, Thomas Frehe und Hans Fakner (alle verletzt) sowie Steffen Kächele (krank) eine ganze Reihe von Akteuren fehlen wird.

In die Klage über akute Personalnot kann auch der ASV Botnang vor seinem Auftritt beim SV Vaihingen einstimmen. Eine Grippe welle hat Michael Lenson und Tobias Turek erwischt, Leandro Ribeiro (Bänderverletzung) und Moritz Harm (Wadenverletzung) werden ebenso passen müssen wie Innenverteidiger Yenei Lin (Urlaub). Angesichts der Ausfälle und der wenig überzeugenden Darbietung seines Teams beim 2:2 gegen Schlusslicht Omonia Vaihingen gibt sich ASV-Trainer Ralf Rombach nur verhalten optimistisch: „Das wird eine ganz enge Geschichte“, vermutet er. „Aber wir müssen punkten, um den Abstand zu den Abstiegsplätzen zu halten.“

Denn schließlich lauert hinter den Botnangern der Süddeutsche Meister Türk SC Stuttgart. Zugegeben: den Titel hat ein Teil des Teams im Futsal geholt, aber er soll dem abstiegsgefährdeten Club nun auch im Liga-Alltag auf dem Großfeld Auftrieb geben.

„Nach all den Querelen in der Vorrunde haben wir uns jetzt zusammengerauft“, sagt Achmed Ergi, Abteilungsleiter des Türk SC. Das war auch nötig, zumal es im ersten Punktspiel in 2009 gegen den TB Untertürkheim und damit einen unmittelbaren Rivalen im Kampf um den Klassenverbleib geht. „Wenn uns ein guter Start gelingt und wir Untertürkheim schlagen, dann bin ich sicher, dass wir es packen, in der Bezirksliga zu bleiben“, sagt der TSC-Abteilungsleiter.

Das hat sich auch der SC Stammheim auf die Fahnen geschrieben, obwohl er auf die Waldebene Ost zum OFK Beograd Stuttgart und damit zu einem Gegner reisen muss, der sich aktuell in einer Klasse Form befindet. Allerdings hat auch der OFK ein kleines Problem, mit dem sich der Club herumschlagen muss: „Unsere Chancenverwertung ist zu schlecht“, kritisiert OFK-Trainer Zoran Mitrovic. Gegen Feuerbach durften vor Wochenfrist vier Stürmer ihr Glück versuchen. Doch mehr als drei Pfosten- und ein Lattentreffler sprangen nicht dabei heraus. Das einzige Tor für die Beogradler machte Mitar Vasic, ein defensiver Mittelfeldspieler. Nun ist der Gegner vom vergangenen Sonntag, die Sportvg Feuerbach, ein etwas anderes Kaliber als der

Abstiegs-kandidat aus Stammheim. Doch Mitrovic warnt: „Erstens fallen in Milos Tegeltija und Danijel Miljuz zwei Stürmer wegen Verletzung aus, zweitens haben wir im Hinspiel gerade einmal ein 0:0 geschafft“, sagt der Beogradler Coach. „Kein Grund, den SC zu leicht zu nehmen.“ In Stammheim war derweil SC-Coach Mike Krannich vorwiegend als Psychologe gefordert, weil er seine Kicker nach der 0:5-Klatsche in Gablenberg wieder aufrichten musste. Und das hat laut Krannich auch geklappt: „Die Mannschaft hat sehr gut trainiert“, sagt Krannich, der wieder auf Christian Fajs, Helder Lorenzo und Tobias Meyer bauen kann.

Am vergangenen Spieltag war der NK Croatia Zagreb Stuttgart der einzige Gewinner aus dem Stuttgarter Norden. Und daran soll sich in nächster Zeit auch nichts ändern. Der NK, der beim Tabellen-Vorletzten KF Kosova Bernhausen gastiert, will weiter als nur bis zum derzeit belegten neunten Tabellenrang klettern. Dass die Kroaten dazu durchaus in der Lage sein können, haben sie bei einem Testspiel gegen den Verbandsligisten FC Donzdorf bewiesen. Dort unterlag das Team von Trainer Ante Markovic am Dienstag nur knapp mit 2:3.



Der ASV Botnang muss beim Spiel in Vaihingen auf seinen verletzten Angreifer Moritz Harm (links) verzichten. Foto: Günter Bergmann

Auftritt beim Aufstiegsanwärter

VOLLEYBALL-OBERLIGA ASV gastiert beim Dauerrivalen DJK Aalen

Botnang. In der Volleyball-Oberliga ist der Tabellen-Fünfte ASV Botnang heute Abend ab 19.30 Uhr zu Gast bei der DJK Aalen. Die Mannschaft von der Ostalb ist zwar momentan nur Tabellenzweiter, aber dennoch erster Anwärter auf den Aufstieg in die Regionalliga.

Von Harald Landwehr

Acht Punkte sind es, die vier Spieltage vor dem Saisonende den ungeschlagenen Tabellenführer SV Fellbach II und seinen Verfolger DJK Aalen trennen. Dass damit der Spitzenreiter bereits so gut wie sicher als Oberliga-Meister fest steht, dürfte den Aalenern relativ gleichgültig sein, sind sie doch gleichzeitig erster Anwärter auf die sofortige Rückkehr in die Regionalliga. Schuld daran ist die erste Mannschaft des SV Fellbach, die bereits in der dritthöchsten Spielklasse aktiv ist, und damit der eigenen Zweiten den Weg in die nächsthöhere Klasse versperrt. „Aalen wird deshalb gegen uns hoch motiviert sein, schließlich haben die nur zwei Punkte Vorsprung auf Ravensburg und sind noch lange nicht durch“, sagt der Botnanger Spielertrainer Steffen Grötzinger.

Seine eigene Mannschaft und die des heutigen Gastgebers sind gute alte Bekannte.

In den vergangenen drei Jahren spielten Aalen und Botnang in der Ober- und der Regionalliga fünfmal gegeneinander, wobei die Nord-Stuttgarter im direkten Vergleich noch knapp die Nase vorn haben – auch wenn das Hinspiel in eigener Halle im Tiebreak mit 2:3 verloren ging. „Hätten wir in der Vorrunde nicht so große Personalprobleme gehabt, wäre nicht nur in diesem Spiel mehr drin gewesen. Deshalb wollen wir jetzt in der zweiten Saisonhälfte beweisen, dass wir eigentlich unter die ersten drei gehören“, sagt Grötzinger. Bei ihrem Bestreben, in der Tabelle vom derzeitigen fünften Platz noch den einen oder anderen Rang nach oben zu klettern, erhielten die ASV-Volleyballer am vergangenen Wochenende mit der Heimmiedelage gegen Ludwigsburg einen herben Dämpfer. Dass es jedoch deshalb für die seinen bei nur vier Zählern Vorsprung auf den Abstiegs-Relegationsplatz noch einmal eng werden könnte, glaubt der Botnanger Spielertrainer nicht: „Dazu sind wir zu stark, wir werden schon noch das eine oder andere Spiel gewinnen“, ist sich Grötzinger sicher.

Schwer genug wird auf jeden Fall die heutige Partie, und das nicht nur, weil Tilman Galler (beruflich verhindert) ausfällt und weil Grötzinger selbst aufgrund einer Sprunggelenksverletzung nur sporadisch einsatzbereit ist. Sorgen macht dem ASV-Coach auch der 1,92 Meter lange Aleksandar Maric



Tilman Galler (rechts) verpasst aus beruflichen Gründen den Vergleich des ASV Botnang mit dem DJK Aalen. Foto: Tom Bloch

auf der Gegenseite des Netzes. Der Aalener ist für Grötzinger einer der besten Angreifer der Liga: „Der kann an einem guten Tag ein Spiel im Alleingang entscheiden. Wir müssen schauen, dass wir ihn zumindest einigermaßen bremsen.“

Noch einmal Pflichtprogramm vor der Titelkür

VOLLEYBALL-REGIONALLIGA Allianz Volley 2 empfängt den Tabellenvorletzten FV Tübinger Modell

Stuttgarter Norden. Bevor es in einer Woche in Offenburg zum großen Showdown um den Meistertitel in der Volleyball-Regionalliga kommt, müssen die Damen von Allianz Volley Stuttgart II heute noch eine letzte Hausaufgabe lösen: das Heimspiel gegen den FV Tübinger Modell.

Von Harald Landwehr

Ein wenig erinnert die Situation an Weihnachten, wo genervte Eltern ihren Kindern immer wieder vorrechnen, wie oft sie denn noch schlafen müssen, ehe das Christkind mit den Geschenken vor der Tür steht. Im Fall der zweiten Damenmannschaft von Allianz Volley Stuttgart ist es ganz einfach:

Sieben Nächte und eine sportliche Pflichtaufgabe trennt das Team von Trainer Daniel Riedl noch vom Gipfelduell beim VC Offenburg. „Natürlich ist dieser Tag schon bei allen im Hinterkopf, trotzdem glaube ich, dass wir uns erstmal auf Tübingen konzentrieren können“, sagt der Coach. Eine Warnung, den Tabellenvorletzten, der sich heute Abend im Feuerbacher Tal vorstellt, nicht auf die leichte Schulter zu nehmen, hat der aktuelle Spitzenreiter bereits im Hinspiel erhalten, als sich die Stuttgarter Bundesligareserve nur knapp mit 3:2 durchsetzte. Für das Wiedersehen haben die Tübingerinnen auf ihrer Homepage bereits den Wunsch nach sportlicher Revanche angekündigt.

Was das Potenzial angeht, sei seine Mannschaft eigentlich klar die bessere, wie Daniel Riedl betont. Ein wenig Angst hat er aller-

dings davor, dass die Gäste neben ihrer zweitligaerfahrenen Zuspielderin Andrea Richter (Ex-Georgii Allianz) weitere Akteurinnen mit Bundesligaauffahrung aus dem Hut zaubern könnten. „Tübingen ist ein ehemaliger Erstligastandort. Da gibt es ein paar Spielerinnen, die noch das Spielrecht besitzen und die eventuell im Abstiegskampf reaktiviert werden könnten“, vermutet der Allianz-Trainer. Was das eigene Personal angeht, so muss Daniel Riedl heute Abend auf Britta Bütthe und Sabrina Berg (beide krank) verzichten. Frederike Fischer, die beim Spitzenspiel in Offenburg fehlen wird, kehrt ins Aufgebot zurück. Ein Mammutprogramm wartet derweil auf Lena Gschwendtner. Sie muss am Wochenende zusätzlich bei der württembergischen U-18-Jugendmeisterschaft in Mutlangen ran.

SPORT-TERMINE

FUSSBALL

Bezirksliga: Türk SC Stuttgart – TB Untertürkheim (So, 15 Uhr, Vaihinger Landstraße, Botnang), Spvgg Möhringen – Sportvg Feuerbach (So, 15 Uhr, Hechinger Straße), SV Vaihingen – ASV Botnang (So, 15 Uhr, Schwarzbachstadion, Dürlewangstraße), OFK Beograd Stuttgart – SC Stammheim (So, 15 Uhr, Waldebene Ost, Platz der Spvgg Stuttgart-Ost), KF Kosova Bernhausen – NK Croatia Zagreb Stuttgart (So, 15 Uhr, Sportplatz Eduard-Spranger-Gymnasium)

Kreisliga A, Staffel 1: TSV Münster – MTV Stuttgart (So, 15 Uhr, Neckartalstraße), SV Grün-Weiss Sommerrain – Spvgg Feuerbach II (So, 15 Uhr, Masurenstraße), FC Feuerbach – TSV Weilmordorf (So, 15 Uhr, Am Sportpark), SV Rot – FV Zuffenhausen II (So, 15 Uhr, Fürfelder Straße)

Kreisliga A, Staffel 3: TSV Georgii Allianz Stuttgart – TV Zazenhausen (So, 13.15 Uhr, Heßbrühlstraße)

Kreisliga B, Staffel 1: Stuttgarter Sportclub – SV Prag Stuttgart (So, 15 Uhr, Talstraße, Cannstatt), TSV Zuffenhausen – ABV Stuttgart II (So, 15 Uhr, Hirschsprungallee), MK Makedonija Stuttgart – TV Zazenhausen II (So, 15 Uhr, Sportanlage Schlotwiese, Zuffenhausen)

Kreisliga B, Staffel 2: TSV Heumaden II – SG Weilmordorf (So, 13.15 Uhr, Kemnater Straße)

Kreisliga B, Staffel 3: TSV Münster II – MTV Stuttgart II (So, 13.15 Uhr, Neckartalstraße), FC Feuerbach II – TSV Weilmordorf II (So, 13.15 Uhr, Am Sportpark), SV Rot II – SKV Rohracker (So, 13.15 Uhr, Fürfelder Straße), Türk SC Stuttgart II – SKG Max-Eyth-See II (So, 13.15 Uhr, Vaihinger Landstraße, Botnang)

Kreisliga B, Staffel 4: TSV Mühlhausen II – NK Croatia Zagreb Stuttgart II (So, 13.15 Uhr, Mönchfeldstraße), TSV Zuffenhausen II – 1. FV Stuttgart 1896 II (So, 13.15 Uhr, Hirschsprungallee), TSV Heumaden – TV Zuffenhausen (So, 15 Uhr, Kemnater Straße), ARVG Portug. Stuttgart – ASV Botnang II (So, 15 Uhr, Mercedesstraße 88, Cannstatt)

Kreisliga B, Staffel 6: Calcio Leinfelden-Echterdingen II – TV Zuffenhausen II (So, 13.15 Uhr, Sportpark Goldäcker, Echterdingen), TSV Weilmordorf III – Sportbund Stuttgart (So, 15 Uhr, Giebelstraße)

Bezirksliga, Frauen: TSV Zuffenhausen – SG Schorndorf (So, 10.30 Uhr, Hirschsprungallee), Sportvg Feuerbach – FV 09 Nürtingen II (So, 11 Uhr, Wilhelm-Braun-Sportpark)

HANDBALL

Landesliga: TV Pflugfelden – Hbi Weilmordorf/Feuerbach (Sa, 20.15 Uhr, Sporthalle, Ludwigsburg-Pflugfelden)

Bezirksklasse: Hbi Weilmordorf/Feuerbach 2 – SSV Hohenacker 2 (Sa, 18.45 Uhr, Sporthalle Spechtweg, Weilmordorf), HSV Stuttgart-Nord – SG Schorndorf 2 (Sa, 20 Uhr, Talwiesenhalle Zuffenhausen)

Kreisliga A: HSV Stuttgart-Nord 2 – TV Oeffingen 2 (Sa, 14.45 Uhr, Talwiesenhalle Zuffenhausen), SV Remshalden 3 – MTV Stuttgart (Sa, 18 Uhr, Stegwiesenhalle, Remshalden-Geradstetten)

Kreisliga C, Staffel 2: Hbi Weilmordorf/Feuerbach 3 – HSG Oberer Neckar 2 (Sa, 15.15 Uhr, Sporthalle Spechtweg, Weilmordorf), EK/SV Winnenden 3 – MTV Stuttgart 2 (So, 15.15 Uhr, Stöckalhalle)

Bezirksliga, Frauen: Hbi Weil/Feuer – MTV Stuttgart (Sa, 17 Uhr, Sporthalle Spechtweg, Weilmordorf), HSV Stuttgart-Nord – HSG Cannstatt/Münster/Max-Eyth-See (Sa, 18.15 Uhr, Talwiesenhalle Zuffenhausen)

Kreisliga A, Platzierungsrunde, Frauen: HSV Stuttgart-Nord 2 – SV Winnenden (So, 17 Uhr, Talwiesenhalle Zuffenhausen)

BASKETBALL

Regionalliga: TS Göppingen – MTV Stuttgart (Sa, 19.30 Uhr, Parkhaus-Halle)

Oberliga: BG Tamm/Bietigheim – TV 89 Zuffenhausen (So, 17 Uhr, Sporthalle Realschule)

Oberliga, Damen: MTV Stuttgart – VfL Waiblingen (So, 13 Uhr, MTV-Halle, Kräherwald), TSV Jesingen – BBC Stuttgart (So, 13 Uhr, Sporthalle Lenhacker)

VOLLEYBALL

Oberliga: DJK Aalen – ASV Botnang (Sa, 19.30 Uhr, Karl-Weiland Halle)

Regionalliga, Damen: Allianz Volley Stuttgart 2 – Fördverein Tübinger Modell (Sa, 19.30 Uhr, MTV-Halle, Kräherwald)

FAUSTBALL

Endrunde um die Deutsche Meisterschaft mit dem TV Stammheim (Sa, So, 10 Uhr, Gemeindehalle Calw-Stammheim)